

Schreibschrift und Druckschrift in Klasse 1

Beitrag von „B2013“ vom 31. Oktober 2023 19:33

Ich unterrichte aktuell seit Längerem mal wieder eine erste Klasse. Nun bin ich gerade etwas unsicher, wie ich mit der Einführung der Schreibschrift verfahren soll. Die ersten 5 Buchstaben habe ich ausschließlich in Druckschrift eingeführt. Nun sind die Herbstferien vorbei und ich wollte gerne mit der Lateinischen Ausgangsschrift starten (meine Erfahrung war, dass ein möglichst früher Beginn von Vorteil ist). Jetzt bin ich aber gerade unschlüssig, ob ich zusätzlich zu den Schreibschriftbuchstaben auch noch die Druckschrift schreiben üben soll. Zum Lesen führe ich selbstverständlich den Druckbuchstaben ein, aber soll ich die Kinder diesen auch schreiben lassen? Habe eher das Gefühl, dass es die Kinder durcheinanderbringen würde. Mein Gedanke war daher, in Lese- und Schreibbuchstaben zu trennen. Oder meint ihr, den Kindern fehlt dann nachher das Schreiben der Druckschrift? Oder kommt das mit der Zeit durch das Lesen von selber? Bin total unschlüssig und weiß gar nicht mehr, wie ich das in den letzten Durchgängen gemacht habe (ist leider schon etwas länger her). Vielleicht könnt ihr mir weiterhelfen.

Vielen Dank schonmal! Liebe Grüße

Beitrag von „Palim“ vom 31. Oktober 2023 19:47

In welchem Bundesland ist es denn?

Bei uns wird zuerst ausschließlich mit Druckbuchstaben unverbunden geschrieben, damit haben viele Kinder schon Mühe genug, die einen hinsichtlich der Motorik, die anderen beim Schreiben. Die verbundene Schrift wird im Laufe des 2. Schuljahres eingeführt und geübt.

Vom zeitgleichen Einführen hat man hier vor 20 Jahren Abstand genommen. Ich meine, Druckschrift ist auch als Ausgangsschrift gesetzt. (Niedersachsen)

Beitrag von „pepe“ vom 31. Oktober 2023 19:49

Gibt es keine Vorgaben an deiner Schule? Auch keine Absprachen mit Kolleg*innen anderer 1. Klassen? Falls es keine Parallelklasse und auch keine kooperativen Kolleg*innen gibt, muss es doch zumindest anhand der vorhandenen Lehrmittel einigermaßen klar sein, wie bisher gearbeitet wurde.

Wenn du völlig freie Hand hast, würde ich mit einer verbundenen Schrift frühestens in Klasse 2 beginnen. Ich habe es bisher sogar noch später gemacht.

(edit: wie [Palim](#) oben)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Oktober 2023 21:08

Ich würde nicht wechseln, wenn du mit Drucken angefangen hast, ist es bestimmt am wenigsten verwirrend, damit weiterzumachen, oder?

(Die älteren Kolleginnen haben zwar alle 4 Buchstaben jeweils gleichzeitig eingeführt, davon kommt man hier aber auch ab.)

Zur Schreibschrift anschließend: In Sachsen muss man die Schulausgangsschrift lehren und die finde ich persönlich auch am besten zu erlernen. Also wenn du freie Wahl hast...

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Oktober 2023 21:20

Dazu habe ich mal eine allgemeine (laienhafte) Frage. Wozu wird die Schreibschrift überhaupt eingeführt? Ich kenne nur sehr wenige, die später überhaupt Schreibschrift nutzen. Gibt es einen didaktischen Grund dafür?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 31. Oktober 2023 21:30

Also ich kenne ausschließlich Erwachsene, die Schreibschrift schreiben. Das geht doch auch viel schneller, wenn man nicht nur ein Formular ausfüllen muss. Der Sinn ist, dass man eine Handschrift entwickelt. Dafür lernt man Buchstabenverbindungen.

Allerdings schreibt man ja außerhalb der Schule kaum noch von Hand, insofern wird sich das vielleicht auch irgendwann erledigen.

Beitrag von „s3g4“ vom 31. Oktober 2023 21:40

Zitat von Quittengelee

Also ich kenne ausschließlich Erwachsene, die Schreibschrift schreiben

Interessant, bis auf meine Mutter kenne ich niemanden. Keiner im Kollegium und auch in den Klassen habe ich noch nie Schreibschrift gesehen. In meinem Studium hat auch kein Professor in Schreibschrift geschrieben. Ich schreibe auch nur in Druckschrift.

Beitrag von „Lamy74“ vom 31. Oktober 2023 21:52

Ich schreibe auch Schreibschrift bzw. eine Mischung.

Wir führen die verbundene Schrift, bei uns leider die VA (ergibt aus meiner Sicht keine schöne Handschrift, ist aber motorisch einfacher als LA), ab den Herbstferien in der 2. Klasse ein.

Wenn alle Buchstaben erlernt wurden, wird der Füller eingeführt.

Welche Schrift und wann wird durch die Fako festgelegt. Hab auch schon Mal einen Vorstoß Richtung LA gemacht, hatte aber leider keine Chance. Gerade diskutieren wir über die Grundschrift.

Beitrag von „icke“ vom 31. Oktober 2023 21:58

Hast du schonmal in euren Rahmenlehrplan geguckt? In Berlin ist da z.B. die Druckschrift als erste Schrift (zum Schreiben und Lesen) vorgegeben, eine verbundene Schrift soll erst folgen, wenn die Kinder mit der DS genug Sicherheit haben. Wann genau das ist wird bei unterschiedlich gehandhabt. Ich selbst fange erst in Klasse 2 damit an, einzelne Kolleginnen starten auch schon in Klasse 1, aber auch erst zum Ende hin (und z.T auch nur als

Beitrag von „Palim“ vom 31. Oktober 2023 22:03

s3g4

Der Weg ist der, dass ursprünglich nur verbunden geschrieben wurde und eine verbundene Handschrift üblich war. Also lernte man die verbundenen Schriftzeichen und früher waren auch die Fibeln in Schreibschrift. Und es gab Unterrichtsstunden zum Schönschreiben und eine Note darauf (Schrift und Form).

Da dabei aber die Buchstaben in den Verbindungen unterschiedlich aussehen und schwieriger zu erkennen sind, ist man dazu über gegangen, den Lehrgang mit Druckbuchstaben zu ergänzen. (Etwa Mitte der 70er).

Dann waren es aber jeweils 4 Zeichen, die zu erlernen waren, was viel und verwirrend ist.

Also hat man weiter Abstand von der verbundene Schrift im 1. Schuljahr genommen und zunächst Lesetexte und Schreibübungen in Druckschrift eingesetzt.

Parallel dazu gab es dann auch mehr Übungen zur früheren Textproduktion, also selbst erdachten Texten, die die Kinder selbst drucken konnten (auch Druckwerkstatt von Frei er u.a., dann aber auch Verfahren mit Anlauttabellen. Auch das ist mit Druckbuchstaben leichter umzusetzen.

Außerdem gab es Ansätze die Schreibbarkeit der Schreibschrift zu verbessern, Untersuchungen zum Wechsel der Schreibrichtung etc. und dann die Vereinfachte Ausgangsschrift als weitere Möglichkeit.

Die Schulausgangsschrift kam nach der Wende dazu und galt im Westen zunächst als guter Kompromiss und war zuerst nicht in allen Ländern erlaubt.

„Ausgangsschrift“ verweist darauf, dass diese am Anfang steht, sich aber eine individuelle Handschrift entwickeln soll, man sich also nach und nach davon löst.

Die Beobachtung, dass Erwachsene häufig drucken oder 2-4 Buchstaben verbinden, dann aber springen oder drucken und verbinden mischen führte dazu, dass die Verbindungen und die verbundene Handschrift oder Ausgangsschrift hinterfragt wurde.

Man kommt davon mehr und mehr ab, aber das ist umstritten.

Der Grundschulverband hat es mit einem Projekt begonnen, das „Grundschrift“ heißt, dabei erlernt man zuerst Buchstaben einer Druckschrift, die später zu einer Handschrift verbunden werden, allerdings sind die Verbindungen weniger starr vorgegeben wie bei den anderen verbundenen Ausgangsschriften.

Der Gedanke dahinter ist auch, dass man nicht mühsam eine konstruierte Ausgangsschrift als 2. Schrift einübt, sondern einen fließenden Übergang zur Handschrift hat und in Klasse 2 keine komplett neue Schrift erlernt werden muss (lesen und schreiben). Ein Nachteil entsteht dann, wenn gar nicht an der Schrift gearbeitet wird und wenn Kinder verbundene Schriften dann auch gar nicht lesen können.

Im inklusiven Unterricht und mit den quereinsteigenden DaZ-Schülern finde ich Druckschrift dabei eher von Vorteil.

Mit der Abkehr kommt aber auch die Diskussion darum auf, dass Handschriften noch schlechter zu lesen sind und dass Schüler:innen in Klasse 5 kaum längere Texte schreiben können, was nicht allein auf die Schriftart zurückgeführt werden kann.

Ähnliche Diskussionen darum gibt es auch in den Niederlanden und in der Schweiz (Schnürlischrift), wobei es dort sehr schönes Material zur Basisschrift gibt (ich habe noch keine Weg gefunden, es zu beziehen).

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Oktober 2023 23:03

Zitat von Palim

Mit der Abkehr kommt aber auch die Diskussion darum auf, dass Handschriften noch schlechter zu lesen sind und dass Schüler:innen in Klasse 5 kaum längere Texte schreiben können, was nicht allein auf die Schriftart zurückgeführt werden kann.

Danke (war für mich wichtig). Es ist tatsächlich ein Problem.

Übrigens s3g4

Ich habe Mitte der 70er Jahre nur Schreibschrift in der 1. Klasse gelernt, erst in der 2. Klasse Druckschrift (und nur zum Lesen, nie geschrieben). Auch meine Kollegen (auch die jungen) schreiben an der Tafel in (div.) Schreibstiftstilen, wenn sie viel schreiben (sehe ich, weil erst in der nächsten Stunde bei uns die Tafel geputzt wird). Es ist immer wieder Thema, weil einzelne

Fünftklässler in Druckschrift schreiben (nie mehr als einer oder zwei von 30 Schülern), viel langsamer sind als ihre Klassenkameraden, sich beeilen (müssen) und dann unlesbar (und (als Folge?) ungern) schreiben. Ob es an der Druckschrift liegt oder sie sowieso ein Problem mit dem schreiben haben (und deshalb in der Grundschule keine Schreibschrift gelernt haben) wissen wir nicht (ist regelmäßig Thema in Gesprächen unter den Kollegen in der Klasse).

Auf jeden Fall sind diese Kinder aktuell extrem benachteiligt, werden z. B. in Klassenarbeiten nicht fertig, müssen aus unvollständigen Heften lernen, schreiben extrem (zu) knapp (eine Erklärung besteht oft nur aus einzelnen Worten).

Vermutlich wird irgendwann nichts mehr mit Hand geschrieben? Dann ist Schreibschrift unnötig (nur das habe ich bereits vor 20 Jahren gehört).

Kennt ihr wirklich Erwachsene, die schnell und viel handschriftlich schreiben (müssen) und nur Druckschrift verwenden? Ich kenne es nur bei einzelnen Worten.

Beitrag von „Kris24“ vom 31. Oktober 2023 23:09

Ergänzung B2013, ich würde es so wie deine Kollegen machen. Wenn du nicht fragen möchtest, es müsste doch ein Konferenzbeschluss (zum nachlesen) geben. Wie handhabt es das eingeführte Buch (auch das der 2. Klasse). Ich würde es auch trennen, bin aber kein Grundschullehrer (sehe nur jedes Jahr die Probleme vor allem in der Unterstufe).

Beitrag von „CDL“ vom 1. November 2023 11:16

Ich verwende seit der Mittelstufe immer dann Druckschrift, wenn andere meine Texte lesen müssen, so wird es leserlicher [Kris24](#). Ich hatte trotzdem immer die längsten Aufsätze während meiner Schulzeit, das ging mir also zügig von der Hand.

Wir beobachten an unserer Schule aber auch, dass unsere 5er aus der Grundschule immer rudimentärere Schriftarten mitbringen, viele nur Druckschrift verwenden und diese schlecht und extrem langsam. Diejenigen, die Ansätze von verbundenen Schriften verwenden können dagegen teilweise die Buchstaben nicht so schreiben, dass man sie richtig unterscheiden kann. In Klasse 5 gibt es deshalb inzwischen bei uns verpflichtend in allen Klassen einen Schreibschriftkurs im ersten Halbjahr.

Beitrag von „pepe“ vom 1. November 2023 11:34

Zitat von Kris24

Ergänzung B2013, ich würde es so wie deine Kollegen machen. Wenn du nicht fragen möchtest, es müsste doch ein Konferenzbeschluss (zum nachlesen) geben. Wie handhabt es das eingeführte Buch (auch das der 2. Klasse).

Zitat von pepe

Gibt es keine Vorgaben an deiner Schule? Auch keine Absprachen mit Kolleg*innen anderer 1. Klassen? Falls es keine Parallelklasse und auch keine kooperativen Kolleg*innen gibt, muss es doch zumindest anhand der vorhandenen Lehrmittel einigermaßen klar sein, wie bisher gearbeitet wurde.

Wenn du völlig freie Hand hast, würde ich mit einer verbundenen Schrift frühestens in Klasse 2 beginnen. Ich habe es bisher sogar noch später gemacht.

Schade, dass keine Antwort kommt.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. November 2023 12:06

Zitat von Kris24

Kennt ihr wirklich Erwachsene, die schnell und viel handschriftlich schreiben (müssen) und nur Druckschrift verwenden? Ich kenne es nur bei einzelnen Worten.

Ich habe 10 große Ordner mit Mitschriften aus meinem Studium. Handschriftlich in Druckbuchstaben. Ich hatte noch nie Probleme mit der Geschwindigkeit. Bei Schreibschrift war ich zwar schneller, konnte das aber ein paar Tage später nicht mehr selbst lesen. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 1. November 2023 12:39

Zitat von pepe

Schade, dass keine Antwort kommt.

Vielleicht ist er oder sie als Neuling nicht bewusst, dass es hier sofort Antworten gibt? Ich war anfangs auch überrascht. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 1. November 2023 12:45

Zitat von s3g4

Ich habe 10 große Ordner mit Mitschriften aus meinem Studium. Handschriftlich in Druckbuchstaben. Ich hatte noch nie Probleme mit der Geschwindigkeit. Bei Schreibschrift war ich zwar schneller, konnte das aber ein paar Tage später nicht mehr selbst lesen. 😊

Lesen finde ich auch bei unseren Druckbuchstabenschreiber schwierig. 😊 Dank Tempo leidet die Lesbarkeit.

Vielleicht war der Wert auf Schönschrift doch nicht schlecht? Ich habe allerdings schon keine Note mehr dafür erhalten. Wir haben aber viele Stunden einzelne Buchstaben geübt. Geht vermutlich aus Zeitgründen heute nicht mehr. Ein erster kleiner Aufsatz kam erst in Klasse 3. Zeiten ändern sich.

Beitrag von „B2013“ vom 1. November 2023 13:17

Danke erstmal für eure zahlreichen Antworten. Mit zwei kleinen Kindern kommt man leider nicht immer direkt zum Antworten, daher schreibe ich jetzt erst wieder...

Das Bundesland ist RLP und lässt die Frage der Schrift im Rahmenplan Deutsch recht offen (Die Kinder sollen eine lesbare, persönliche Handschrift entwickeln). Meine Parallelkollegin hat zum ersten Mal eine 1. Klasse und die Kolleg*innen der anderen Schuljahre haben es recht unterschiedlich gehandhabt. Ich persönliche habe sehr gute Erfahrungen mit dem frühzeitigen Einsatz der Schreibschrift gemacht und möchte daher auch jetzt schon beginnen. Meine Frage war daher nur: Zusätzlich auch die Druckbuchstaben schreiben üben oder ausschließlich die Schreibschriftbuchstaben?

In meiner ersten eigenen Klasse (damals Klasse 2) habe ich mit der Schreibschrift erst in Klasse 2 gestartet und es war für die Kinder sehr schwierig, sich umzustellen. Das gleiche sehe ich bei den Kolleg*innen, die erst in Klasse 2 beginnen. Die Kinder der 3. Schuljahre (Schreibschrift erst ab Klasse 2) an unserer Schule können fast alle nicht in Schreibschrift schreiben, die Kinder der 2. Schuljahre (Schreibschrift ab Osterferien in Klasse 1) können es etwas besser, tun sich aber schwerer als z.B. Klasse 4, die bereits ab den Herbstferien der 1. Klasse die Schreibschrift gelernt hat. Meine letzten beiden ersten Klassen (durch EZ eben schon etwas länger her) haben die Schreibschrift auch ab Herbst/Winter in Klasse 1 gelernt und es hat immer sehr gut geklappt. Ich weiß nur nicht mehr, ob ich auch die Druckschrift habe schreiben lassen oder ob sie nur zum Lesen gelernt wurde.

Unser Lehrwerk ist übrigens ausgelegt aufs Lernen der Druckschrift und Schreibschrift erst ab Klasse 2. Ich habe das Lehrwerk allerdings nicht ausgesucht und arbeite auch aus anderen Gründen nicht gerne damit (Bausteine Fibel).

Ich glaube der Text ist etwas wirr an manchen Stellen. Das tut mir sehr leid, aber meine Kinder springen hier rum und die Konzentration ist nicht so einfach...

Noch einmal die Frage an die Kolleg*innen, die auch in Klasse 1 mit der Schreibschrift beginnen: Druckschriftbuchstaben ebenfalls schreiben üben oder ausschließlich bei der Schreibschrift bleiben?

Vielen Dank und LG

Beitrag von „B2013“ vom 1. November 2023 13:19

Ach so, kurzer Nachtrag: Auf den Rückmeldekonferenzen der weiterführenden Schulen wurde oft die Schrift der Kinder bemängelt (Lesbarkeit, Tempo), meine Kinder wurden aber immer gelobt und es wurde sich gewünscht, dass alle so ein sauberes Schriftbild in Verbindung mit einem guten Schreibtempo hätten... (bitte nicht als Eigenlob verstehen, wollte nur verdeutlichen, warum ich bei der frühen Einführung der Schreibschrift bleiben möchte)

Beitrag von „Quittengelee“ vom 1. November 2023 15:05

Du hast halt mit Druckschrift begonnen, warum du jetzt mitten im Schreiblernprozess wechseln willst, erschließt sich mir nicht. Und es fängt offenbar niemand mehr mit Druck- und Schreibschrift gleichzeitig an, das ist eigentlich deutlich geworden, ebenso, dass es aber auch

nicht verboten ist. Du könntest es als Versuch starten und davon berichten, wie es läuft.

Beitrag von „Humblebee“ vom 1. November 2023 15:13

[Zitat von s3g4](#)

Interessant, bis auf meine Mutter kenne ich niemanden. Keiner im Kollegium und auch in den Klassen habe ich noch nie Schreibschrift gesehen. In meinem Studium hat auch kein Professor in Schreibschrift geschrieben. Ich schreibe auch nur in Druckschrift.

Ich kenne - wie [Quittengelee](#) - hingegen kaum jemanden im "höheren Alter", der/die Druckschrift schreibt, abgesehen vom beruflichen Alltag. Ich verwende in der Schule und für Dinge, die andere lesen werden, auch Druckschrift und nicht meine Handschrift (Schreibschrift; in der Schule haben wir nur Schreibschrift gelernt), wenn ich mir Notizen machen u. ä. benutze ich aber keine Druckbuchstaben. Bei meinen SuS ist es unterschiedlich; die einen verwenden Druck-, die anderen Schreibschrift.

Beitrag von „McGonagall“ vom 1. November 2023 15:34

In SH ist inzwischen die Grundschrift untersagt, einige Jahre war sie erlaubt und ich habe unterschiedliche Erfahrungen damit gemacht. Hier wird in der ersten Klasse Druckschrift geschrieben und gelesen, erst nachdem alle Druckbuchstaben eingeführt wurden, wird die verbundene Schrift gelernt. Motorisch wären viele Kinder an meiner aktuellen Schule gar nicht in der Lage, in der ersten Klasse schon Schreibschrift zu schreiben. Ich habe in MV die Version kennengelernt, dass die Druckbuchstaben zum Lesen eingeführt wurden, die Schreibschriftbuchstaben (SA) direkt von Beginn an zum Schreiben. Finde ich gut, wenn die Kinder das motorisch hinbekommen, an meiner Schule wäre das eine Katastrophe. Jemand hier aus MV? Ist das grundsätzlich so üblich bei euch?

Hier wäre es wie gesagt nicht erlaubt. In keinem Fall würde ich nach 5 Buchstaben wechseln, das verwirrt ja total...

Beitrag von „pepe“ vom 1. November 2023 15:39

Zitat von McGonagall

In SH ist inzwischen die Grundschrift untersagt

? Warum ? 

Meine Schüler*innen haben spätestens ab Klasse 3 die verbundene Grundschrift geschrieben, und das war (bis auf übliche Ausnahmen) ordentlich und gut lesbar.

Hast du die Quelle für das "Verbot"?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 1. November 2023 16:07

[Da steht, dass sie im Dezember 2016 verboten worden wäre.](#)

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. November 2023 17:01

Frühzeitig wäre Ende Klasse 1, also Juni/Juli. Sicher nicht nach 5 Buchstaben, da muss ja auch erst einmal das Zusammenlesen der Buchstaben geübt werden. Wir haben bis Ende Klasse 2 Zeit für die verbundene Schrift. Ganz selten kommen Kinder überhaupt nicht mit der Schreibschrift klar und dann drucken sie halt weiter... In der 4. Klasse ist Anbahnung einer eigenen Handschrift bei uns erwünscht und wenn die nur aus Druckbuchstaben besteht, dann ist das eben so gut wie was anderes. Hauptsache ordentlich und leserlich.

Beitrag von „McGonagall“ vom 1. November 2023 17:23

Zitat von pepe

? Warum ? 

Meine Schüler*innen haben spätestens ab Klasse 3 die verbundene Grundschrift geschrieben, und das war (bis auf übliche Ausnahmen) ordentlich und gut lesbar.

Hast du die Quelle für das "Verbot"?

Es gibt reichlich Quellen dafür. Hier sind die Fachanforderungen Deutsch für SH:

<https://fachportal.lernnetz.de/sh/fachanforderungen/deutsch.html?file=files/Fachanforderungen%20und%20Lernangebote%20f%C3%BCr%20die%20Schule%20in%20Schleswig-Holstein%20-%20Version%202017.pdf>

Auf Seite 17 und 26 z.B. Sind Bemerkungen zur verbundenen Schrift.

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/landesregierung/landesregierung.html>

Hier gibt es noch weitere Infos und Erklärungen.

Eine originäre Quelle in Form eines Erlasses, einer Verordnung o.ä. Finde ich gerade nicht, bin aber auch nicht sicher, ob es in den neuen Fachanforderungen 2017 einfach so benannt wurde und dann nur mehrmals von unserer Bildungsministerin erläutert wurde?

Beitrag von „Caro07“ vom 1. November 2023 17:24

[Zitat von Zauberwald](#)

Frühzeitig wäre Ende Klasse 1, also Juni/Juli. Sicher nicht nach 5 Buchstaben, da muss ja auch erst einmal das Zusammenlesen der Buchstaben geübt werden. Wir haben bis Ende Klasse 2 Zeit für die verbundene Schrift. Ganz selten kommen Kinder überhaupt nicht mit der Schreibschrift klar und dann drucken sie halt weiter... In der 4. Klasse ist Anbahnung einer eigenen Handschrift bei uns erwünscht und wenn die nur aus Druckbuchstaben besteht, dann ist das eben so gut wie was anderes. Hauptsache ordentlich und leserlich.

Wie sich die Zeiten geändert haben. Vor über 30 Jahren habe ich in Ba-Wü mit den Erstklässlern die Schreibschrift (allerdings noch die LA) so ca. um Ostern herum im März/April begonnen, nachdem einige Schwungübungen und viele motorische Übungen vorausgingen. Der Zusammenleseprozess war schon gut vorangeschritten und man konnte die einzelnen Druckbuchstaben, die auch geschrieben wurden, schneller einführen als die ersten paar Monate. Mit den Druckbuchstaben und dem Zusammenziehen war man dann am Ende des 1. Schuljahrs fertig, bei der Schreibschrift blieben in der Regel noch ein paar wenige exotische Schreibschriftbuchstaben (wie X, Y) übrig, die man ins 2. Schuljahr hineinzog.

In Bayern ging es, als ich das Bundesland vor ca. 30 Jahren wechselte, zu dieser Zeit ein bisschen schneller, da wurde damals erwartet, dass man die Schreibschrift (LA) schon irgendwann ab Januar/Februar einplante. Das fand ich zu früh und ich habe den Schülern dennoch die Zeit gelassen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 1. November 2023 17:26

Als ich noch in Bayern war, hat man nach Ostern mit der Schreibschrift begonnen.

Beitrag von „Kathie“ vom 1. November 2023 17:29

Ich unterrichte schon sehr lange in 1/2 und kann es mir nicht vorstellen, dass die Kinder beide Schriften gleichzeitig lernen.

Ich glaube auch nicht, dass es zu einem besseren Schriftbild führt - eher im Gegenteil. Wenn die Kinder motorisch noch nicht so weit sind, wie sollen sie dann eine saubere verbundene Schrift lernen? Zu Beginn der 1. Klasse geht es doch erstmal um die unverkrampfte Stifthaltung, um die Einhaltung des Zeilenraums etc. Wenn die Kinder dann feinmotorisch so weit sind und die Druckschrift ordentlich schreiben können, dann ist es vermutlich einfacher für sie, die verbundene Schrift zu lernen, zumal sie dann die Buchstaben schon kennen. Führt man Druck- und Schreibschrift gleichzeitig ein, müssen die Kinder sich gleichzeitig vier Buchstaben merken.

Hier wird die verbundene Schrift frühestens am Ende der 1. Klasse eingeführt, meist in der 2. Klasse.

Solltest du das wirklich jetzt beginnen, dann wäre ich sehr interessiert daran, wie es läuft, und ob auch die schwächeren Kinder das schaffen. Gibst du dann in ein paar Monaten mal Bescheid? Danke 😊

Beitrag von „Palim“ vom 1. November 2023 17:38

Ist ja schon interessant, wie unterschiedlich doch die KC der verschiedenen Bundesländer sind,

RLP kopiert einfach die mageren Bildungsstandards und das war's ... oder habe ich etwas übersehen?

Gefunden habe ich eine Anfrage aus dem Landtag.

<https://dokumente.landtag.rlp.de/landtag/drucksachen/7549-17.pdf>

Es gibt in RLP keinen festen Zeitpunkt, wann mit der Schreibschrift begonnen wird.

Aber im vorletzten Abschnitt wird darauf verwiesen, dass die Kinder „im Verlauf der 1. Klasse die grundlegenden Prozesse des Schriftspracherwerbs durchlaufen und ihre graphomotorischen Fähigkeiten so weit ausgebildet, dass das Erlernen einer verbundenen Schrift sinnvoll beginnen kann.“

Das entspricht meinem Wissensstand zur Didaktik, dass man es eben nicht parallel einführt, sondern erst, wenn die Kinder das Lesen und Schreiben an sich verstanden haben.

Beitrag von „Buchstabenfresser“ vom 1. November 2023 21:54

Zitat von McGonagall

In SH ist inzwischen die Grundschrift untersagt, einige Jahre war sie erlaubt und ich habe unterschiedliche Erfahrungen damit gemacht. Hier wird in der ersten Klasse Druckschrift geschrieben und gelesen, erst nachdem alle Druckbuchstaben eingeführt wurden, wird die verbundene Schrift gelernt. Motorisch wären viele Kinder an meiner aktuellen Schule gar nicht in der Lage, in der ersten Klasse schon Schreibschrift zu schreiben. Ich habe in MV die Version kennengelernt, dass die Druckbuchstaben zum Lesen eingeführt wurden, die Schreibschriftbuchstaben (SA) direkt von Beginn an zum Schreiben. Finde ich gut, wenn die Kinder das motorisch hinbekommen, an meiner Schule wäre das eine Katastrophe. Jemand hier aus MV? Ist das grundsätzlich so üblich bei euch?

Hier wäre es wie gesagt nicht erlaubt. In keinem Fall würde ich nach 5 Buchstaben wechseln, das verwirrt ja total...

In MV ist es nicht üblich, dass gleich mit der Schreibschrift begonnen wird. Im Rahmenplan steht, dass eine serifenlose Grundschrift und eine verbundene Schrift gelernt werden soll.

So wie du es schreibst, habe ich es aber auch schon erlebt. Der Trend geht aber dahin sich an den Rahmenplan zu halten, weil es besser für die SuS ist.

Beitrag von „s3g4“ vom 1. November 2023 22:25

Zitat von Zauberwald

Hauptsache ordentlich und leserlich

Wenn sie dann 10 Jahre später bei uns aufschlagen, ist das leider vollständig verflogen 

Beitrag von „pepe“ vom 2. November 2023 12:26

Die Links zur Grundschrift sind von 2017-19 und ein "Verbot" kann ich in den Texten nicht erkennen. Eher eine "Nicht-Nennung" ... Ist die Schrift aktuell gar kein Thema mehr im hohen Norden? Gibt es hier Kolleg*innen aus Schleswig-Holstein, die sich mit der Grundschrift auch praktisch auseinandergesetzt haben?

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. November 2023 12:48

Zitat von s3g4

Wenn sie dann 10 Jahre später bei uns aufschlagen, ist das leider vollständig verflogen 

Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass die Handschriften/Schriftbilder von SuS insgesamt besser geworden sind. Vor ca. 10 Jahren hatte ich noch erheblich mehr Schwierigkeiten das "Gekrakel" einiger zu entziffern.

Beitrag von „McGonagall“ vom 2. November 2023 14:42

Zitat von pepe

Die Links zur Grundschrift sind von 2017-19 und ein "Verbot" kann ich in den Texten nicht erkennen. Eher eine "Nicht-Nennung"... Ist die Schrift aktuell gar kein Thema mehr im hohen Norden? Gibt es hier Kolleg*innen aus Schleswig-Holstein, die sich mit der Grundschrift auch praktisch auseinandergesetzt haben?

Ich sagte ja gestern schon, dass ich keine weitere Quelle dazu finden kann, weil es sich wahrscheinlich aus den Fachanforderungen und den Schreiben von Frau Prien an die Schulen ergeben hat. Ich glaube nicht, dass in SH irgendwer anzweifelt, dass die Grundschrift verboten ist?

Ich habe tatsächlich aber im Vorfeld 2-3 Jahre mit der Grundschrift gearbeitet und dabei positive und negative Erfahrungen gemacht.

Als positiv empfand ich:

- für motorisch fitte Kinder spart es viel Zeit beim Erlernen der verbundenen Schrift
- man kommt mit den Kindern noch mal anders ins Gespräch über Schrift
- es ermöglicht viel selbstständige und eigenverantwortliche Arbeit von Kinderseite aus
- motorisch fitte Kinder entwickeln eine sehr schöne Schrift, die eben früh schon individuell ist

Als Nachteil empfand ich:

- es gab damals noch wenig Material
- motorisch schwachen Kindern fiel die offene Version des Schreibenlernens noch schwerer, als wenn sie klare Vorgaben gehabt hätten. Hier war am Ende viel Vorgabe nötig, was dann die anderen in ihrer Entwicklung wieder gebremst hat oder was sehr viel Differenzierung erfordert hat
- mehr Kinder als vorher schrieben am Ende keine Schreibschrift
- in großen jahrgangsübergreifenden Klassen fehlte die Zeit, mit den Zweitklässlern im Plenum ins Gespräch über mögliche Verbindungen zu gehen.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 3. November 2023 14:08

Musst du denn die Lateinische Ausgangsschrift einführen? Es gibt die Bayern plus Vereinfachte Ausgangsschrift, die hätte den Vorteil, dass die Anfangsbuchstaben wie die Druckbuchstaben gehen und die "Problembuchstaben der VA" ausgelassen werden. Ich fange mit der Schreibschrift an, wenn alle häufigen Buchstaben (außer x,y, und Diphthonge) eingeführt wurden. Manchmal habe ich es auch individuell gehandhabt, Kinder, die lesend zur Schule kamen, konnten sich dann schon an den Erwerb der Schreibschrift geben. Gut Argumente für eine Schriftwahl findest du hier:

<https://www.handschrift-schreibschrift.de>

Mit meinem Weg komme ich mittlerweile zu ziemlich gut lesbaren Schriften, ich gebe Schreibübungen allerdings auch Raum und mache den Kindern immer wieder, dass es wichtig ist, gut lesbar zu schreiben.

Insgesamt finde ich es aber wichtig, dass es in der Schule eine einheitliche Linie gibt. Wie handhabt ihr es mit Überspringern/Wiederholern????

Beitrag von „pepe“ vom 3. November 2023 18:57

Zitat von elefantenflip

Es gibt die Bayern plus Vereinfachte Ausgangsschrift, die hätte den Vorteil, dass die Anfangsbuchstaben wie die Druckbuchstaben gehen und die "Problembuchstaben der VA" ausgelassen werden.

Die VA Plus als optimierte Variante der Vereinfachten Ausgangsschrift kannte ich noch nicht. Sie kommt der SAS schon sehr nah, die ich neben der Grundschrift bisher favorisiert hatte. Innovation aus Bayern? - Was es nicht alles gibt... 

Beitrag von „Zauberwald“ vom 3. November 2023 19:23

Wir sind von der Vereinfachten (die ich immer abscheulich und nicht vereinfacht fand) wieder auf die Lateinische umgestiegen und die Schüler schreiben viel schöner. Ist hier an vielen Schulen so. Die Eltern sind auch sehr froh.

Beitrag von „pepe“ vom 3. November 2023 21:50

Die VA ist wirklich die fürchterlichste Schreibschrift von allen. Ich kenne zur Zeit keine Grundschule, die sie noch verwendet.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 5. November 2023 18:34

Zitat von pepe

Die VA ist wirklich die fürchterlichste Schreibschrift von allen. Ich kenne zur Zeit keine Grundschule, die sie noch verwendet.

Ich habe ja sehr, sehr lange in der Mischung gearbeitet und so Langzeiterfahrungen, jedes Jahr habe ich wirklich die Lernfortschritte evaluiert und hinterfragt.

Die VA benutzen noch sehr, sehr viele Schulen - sie hat m.E. die Buchstaben als Nachteil, die die Quelle, die ich nannte, benennt. Es gibt dazu ein sehr gutes Buch, das 1:1 meine Beobachtungen widerspiegelt.

An der LA finde ich die Großbuchstaben schwierig.

Bei der Grundschrift finde ich schwierig, dass es letztlich sehr zeitaufwändig ist, die Kinder zu beraten, wie sie am besten verbinden - und wenn man es ihnen effektiv beibringen möchte, landet man doch wieder bei den üblichen Verbindungen.

Bei der SAS gibt es auch einige Macken.

Nur die Druckschrift zu lehren - wie viele fordern - halte ich auch nicht für gut, denn gerade motorisch schwächeren Kindern fällt es schwer, eindeutige Buchstaben auf das Papier zu bringen - insbesondere, wenn große und kleine Grapheme gleich aussehen (o, s, c, i, k, p u v wz), dann kann ich mir es oftmals aussuchen, welcher Buchstabe es sein soll. Durch die großen Klassen, dadurch, dass Kinder schon früh diese Buchstaben üben (oft vor der Schule im eigenen Namen, aber mit falscher Bewegungsrichtung) und dadurch, und aufgrund der heutigen Hausaufgabensituationen halten sich Kinder nicht immer an die vorgegebene Schreibrichtung und ich merke es nicht immer. Die Umstellung auf die Schreibschrift fällt immer schwerer da die Bewegungsrichtung "Links herum mit Schwung" zum Beispiel nicht beachtet wird.

Mir persönlich kommt am besten die VA plus aus - und ich habe damit die besten Erfahrungen gemacht.

Dieses Jahr habe ich aber ein Kind, dass das u nicht schreiben kann, weil es den Anstrich zum m als Teil des U sieht - so dass das u zum i mutiert. Trotz massiver Übungen....

Ich habe mehrere Ergo- und Physiotherapeuten befragt, ob ich mir die verbundene Schrift sparen kann (denn wenn man sich unsere Richtlinien in NRW anschaut, nimmt der Schrifterwerb bei den vielen anderen Lernzielen nur einen ganz, ganz kleinen Rahmen ein, und ich verbringe sehr, sehr viel Zeit damit). Alle meinten, dass die Schreibübungen viele Funktionen trainieren über das Schreiben hinaus aktivieren..., also sehr wichtig für die Ausbildung der Feinmotorik und Vernetzungen im Gehirn seien.

Wie auch immer - ich bin der festen Überzeugung, dass man Zeit zum Schreibenüben braucht und dass wir lange, um z.B. die 2. Klässler in der Mischung selbstständig zu beschäftigen, diese sich selber bei der Erarbeitung der Schreibschrift mit sog. Selbstlernheften arbeiten haben lassen. Das funktionierte nicht - der Mensch ist von Natur aus bequem und wählt die Schreibweise, die auf den ersten Blick einfach erscheint. MAN BRAUCHT ALSO ZEIT UM ÜBEN - und es funktioniert nicht nebenbei.

Wenn ich erst in Klasse 2 mit der Schreibschrift begonnen habe, dann fiel die Umstellung auf diese Schrift sehr, sehr schwer, denn die Kinder haben nebenher ja drucken müssen, um die Inhalt des Rechtschreibunterrichts zu üben - diese Nebenher der 2 Schriften hat das Schreibenlernen behindert. Von daher kann ich dem durchaus etwas abgewinnen, früher eine verbundene Schrift zu lehren. Lernstärkere Kinder bekommen das auch schon zu so einem frühen Zeitpunkt hin- für Lernschwäche ist es ein Problem. Daher halte ich dieses Zeitpunkt auch als verfrüht. Es kann aber auch eine Chance sein, nachdem man die wichtigen Buchstaben als Druckschrift eingeführt hat, einen Block mit Schreibschrift einzuführen, um alle Buchstaben , Laute noch einmal zu wiederholen. Schwächere Kinder haben die Chance noch einmal neu einzusteigen. Das wiederholende Üben schleift zudem ein. Seitdem ich früher viel abschreiben lasse, sind meine Kinder ruhiger - sie lieben es sogar, bei leiser Musik, Schönschreibübungen zu machen.

Das sind meine ganz persönlichen Erfahrungen und ich weiß, dass diese nicht unbedingt Mainstream der wissenschaftlichen Auseinandersetzungen sind. Ich für mich habe meinen Weg gefunden und ich bin müde der Diskussionen. Mittlerweile merke ich , dass sich etwas bewegt. Am Ende zählt: Herauskommen soll eine lesbare und flüssige Handschrift.

Wer mag, dem ermpfehle ich das Buch:

https://www.medimops.de/maria-anna-sch...ASABEgIMq_D_BwE

flippe

Beitrag von „s3g4“ vom 5. November 2023 22:04

Zitat von Humblebee

Ich habe in den letzten Jahren festgestellt, dass die Handschriften/Schriftbilder von SuS insgesamt besser geworden sind. Vor ca. 10 Jahren hatte ich noch erheblich mehr Schwierigkeiten das "Gekrakel" einiger zu entziffern.

Soweit kann ich nicht zurück blicken, aber interessant. Was meinst du woran das liegt? Es wird sich doch regelmäßig beschwert, dass keiner mehr mit der Hand schreibt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. November 2023 13:54

Zitat von s3g4

Soweit kann ich nicht zurück blicken, aber interessant. Was meinst du woran das liegt? Es wird sich doch regelmäßig beschwert, dass keiner mehr mit der Hand schreibt.

Ehrlich gesagt: Ich habe keinen blassen Schimmer, woran das liegen könnte. Vielleicht ist es ja Zufall, dass ich SuS mit gut leserlicher Handschrift erwischt habe 😊.

Beitrag von „Palim“ vom 6. November 2023 14:04

Liegt es am Fachbereich oder ist es quer durch verschiedene Klassen?

Eben habe ich erfahren, dass bei uns Lehrkräfte in Klasse 7 noch mal Schreibtraining machen.

Für die Grundschule überlege ich, ob nicht immer mal etwas anderes den Fokus bekommt. Wenn jetzt mehrfach in der Woche 20 min gelesen werden, kommt das Schreiben dann zu kurz?

Wenn viele Inhalte angesetzt werden und Aufsatzerziehung zurückgedrängt wird, kommt dann das Schreiben längerer Texte zu kurz?

Wenn gemischte Klassenarbeiten Vorrang bekommen und man immer einen Teil Rechtschreiben unterbringen soll, damit dies mehr Gewicht hat, kommt dann zu kurz, dass

längere Texte gelesen oder geschrieben werden?

Die Schwerpunkte verschieben sich, die Inhalte sind immens und die Zeit reicht nie aus. Da hätte ich gerne auch noch zwei Stunden Deutsch dazu, offiziell sind es 6.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. November 2023 14:31

Zitat von Palim

Liegt es am Fachbereich oder ist es quer durch verschiedene Klassen?

Ich bin ja hauptsächlich in Klassen der beruflichen Fachrichtung "Wirtschaft" - also im kaufmännischen Bereich - eingesetzt und nur mit zwei bis sechs Stunden (je nach Schuljahr; dieses Jahr gar nicht) in unserer Technik-Abteilung sowie - das aber ganz selten - in der Fachrichtung "Gesundheit/Soziales". Allerdings bin ich grundsätzlich in verschiedenen Bildungsgängen, wo sich SuS ohne und SuS mit Hauptschulabschluss, SuS mit Realschulabschluss und SuS mit erweitertem Sek I-Abschluss "tummeln", tätig.

Die Erfahrungen mit dem besseren/leserlicheren Schriftbild habe ich in all diesen Bildungsgängen in den letzten Jahren gemacht. Wobei ich schon seit längerer Zeit festgestellt habe, dass in den Klassen mit SuS ohne oder schlechtem Hauptschulabschluss das Schriftbild oft schlechter ist. Auch da weiß ich nicht, woran das liegen könnte.

Beitrag von „Palim“ vom 6. November 2023 14:51

Das ist doch ein breiter Querschnitt, denke ich.

Bei den Hauptschüler:innen wird es von Beginn an weniger Erfahrung mit Schriftsprache geben, es braucht zu Beginn der Schulzeit mehr Übung zur Schreibfähigkeit, Motorik, Auge-Hand-Koordination und an sich mehr Übung, aber die Zeit ist begrenzt. Somit gibt es für diese SuS über Jahre stetig weniger Übung durch langsameres Arbeiten und Voranschreiten, mehr Wiederholungen, kürzere Texte, weniger Übersicht über Struktur und Aufbau ...

Wäre ja interessant, ob nun die SuS ankommen, die in der GS Grundschrift statt Vereinfachter Ausgangsschrift gelernt haben oder ob sonst etwas verändert wurde.

Die ersten SuS mit dieser Schrift sind jetzt in Jahrgang 10 oder 11.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. November 2023 15:13

Zitat von Palim

Wäre ja interessant, ob nun die SuS ankommen, die in der GS Grundschrift statt Vereinfachter Ausgangsschrift gelernt haben oder ob sonst etwas verändert wurde.

Die ersten SuS mit dieser Schrift sind jetzt in Jahrgang 10 oder 11.

Dann müssten wir eine ganze Reihe dieser SuS ja nun bei uns an den BBS haben, wenn sie nach Klasse 9 oder 10 nicht auf dem allgemeinbildenden Gym. oder der IGS bleiben, sondern einen vollzeitschulischen Bildungsgang bei uns besuchen oder eine Ausbildung begonnen haben und in unseren Berufsschulklassen sind. Ich werde mal darauf achten, ob mir bei deren Schrift etwas auffällt.

Beitrag von „pepe“ vom 6. November 2023 16:20

Zitat von Humblebee

Ehrlich gesagt: Ich habe keinen blassen Schimmer, woran das liegen könnte. Vielleicht ist es ja Zufall, dass ich SuS mit gut leserlicher Handschrift erwischt habe 😊.

Das mag sein. Ich habe durchweg gute Erfahrungen mit der Grundschrift gemacht, von anderen Klassen höre ich wesentlich mehr Probleme. Man kann das auf motivierte Schüler*innen zurückführen - in meiner letzte Klasse überboten sich einige mit ordentlichen Handschriften - , aber durchaus auch auf die anders gewichteten Schwerpunkte der jeweiligen Kolleg*innen.

Beitrag von „Palim“ vom 6. November 2023 16:31

Es haben vor 10 Jahren aber nur einige mit der Grundschrift begonnen, andere sind bei den anderen Schriften geblieben.

In diesem Durchgang habe ich jede Menge Grobmotorik, da kann ich unendlich üben und komme doch kaum voran.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. November 2023 08:47

Zitat von Palim

Wenn viele Inhalte angesetzt werden und Aufsatzerziehung zurückgedrängt wird, kommt dann das Schreiben längerer Texte zu kurz?

Ich habe es schonmal geschrieben, meine Kinder haben keine Aufsatzerziehung gehabt, keinen zensierten Aufsatz geschrieben, in ihrer gesamten Grundschulzeit nicht (Sachsen, verschiedene Grundschulen).

In Klasse 5 klagten die Lehrkräfte über Rechtschreibung und Handschrift, ich fragte dann, woher die Kids das können sollen. Sie drehten halt Filme mit dem iPad und bastelten laufend irgendwelche Plakate (bzw die Eltern bastelten) und irgendwo muss man eben Abstriche machen.

Beitrag von „Palim“ vom 7. November 2023 15:34

Zitat von Quittengelee

Ich habe es schonmal geschrieben, meine Kinder haben keine Aufsatzerziehung gehabt,

Gar nicht?

Hm, bei uns wurde es nach und nach zurückgedrängt UND die Vorgaben für Klassenarbeiten geändert,

aber man muss ja trotz anderer Projekte auch mal einen Text verfassen lassen.

Davon abgesehen finde ich die Aufgabenstellungen in den Schulbüchern oft schlecht, aber das ist ein weiteres Thema.

Obwohl es bei uns zurückgedrängt wurde, bin ich bemüht, eine Mischung hinzubekommen und auch mal längere Texte zu schreiben. An meine eigene GS-Zeit (Lieder von der Tafel

abschreiben) und an Unterricht mit mehrfacher Überarbeitung durch Abschrift komme ich aber nicht heran.

Dennoch glaube ich, dass es in den abgegebenen Jahrgängen jetzt schon und nachfolgend noch mehr so sein wird, dass die SuS noch keine längeren Texte entwickelt haben, weil die 5-6 Std. Deutsch nicht ausreichen.